

## Mädchen und Frauen. Selbstbestimmt.

Geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung:  
Who cares – when it's women?!

### 9. FrauenGesundheitsDialog

Montag, 8. Juni 2026

10.00 bis 17:00 Uhr

Ankommen: ab 9:00 Uhr

Urania, Dachgeschoss

Uraniastraße 1

1010 Wien



## PROGRAMM

Ab 9.00 Uhr Registrierung, Austausch, Kaffee & Kipferl

### BEGRÜSSUNG

- 10:00 Uhr **Korinna Schumann**, Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Eva-Maria Holzleitner**, Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung

### FACHVORTRÄGE

- 10:30 Uhr **Plötzlich Teil des Gesundheitssystems: Zwischen Information, Beratung und Versorgung – Erfahrungen aus dem Pilotprojekt INVVO (Informiert Verhüten in Vorarlberg)**  
*Lea Putz-Erath, femail, Vorarlberg*
- 10:50 Uhr **Mind the Gap! Aktuelle Diskussionen zu Geschlecht und Ungleichheiten im Gesundheitssystem**  
*Lucia Mair, Medizinische Universität Wien; Verein Feministische Medizin e.V.*
- 11:10 Uhr **Frauengesundheit und eine gender-responsive Primärversorgung – Evidenzbasierte Ansätze für gesundheitsorientierte Frauenversorgungspfade im Lebensverlauf**  
*Lorena Dini, Charité Berlin*
- 11:30 Uhr **Impuls-Beitrag einer Bildungseinrichtung: Frauengesundheit und geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung in der Schule**  
*Gabriele Bertl-Baumann und Schülerinnen des Gymnasiums Draschestraße (Wien)*
- 11:40 Uhr Questions and Answers – Diskussion mit den Vortragenden

----- Mittagspause 12.00 bis 13.00 Uhr -----

13:00 Uhr

### PANELDISKUSSION WOMEN'S HEALTH MATTERS: SO, WHO CARES?

### MÄDCHEN- UND FRAUENGESUNDHEIT IM DIALOG

- 13:45 Uhr Im moderierten Austauschformat „Mädchen- und Frauengesundheit im Dialog“ kommen die Teilnehmer:innen miteinander ins Gespräch. Eindrücke und Anregungen aus dem Vormittag werden geteilt. Der Fokus liegt darauf, wie eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung für Mädchen und Frauen erlebt, gedacht und weitergetragen werden kann.

----- Pause 14:30 bis 15:00 Uhr -----

## PARALLEL SESSIONS: ZWEI THEMENFOREN UND EIN WORKSHOP

15:00 Uhr

### **Themenforum I: Informiert. Begleitet. Gestärkt – Beratung und Praxis im Rahmen von INVVO (Informiert Verhüten in Vorarlberg)**

**Dauer: 90 Minuten**

Das Themenforum verknüpft Berichte psychosozialer Beratung für Mädchen und Frauen mit praxisnahen Einblicken aus der gynäkologischen Versorgung. Neben Einblicken in die psychosoziale Beratung in einer Frauenberatungsstelle gibt eine Gynäkologin Einblicke in ihren Alltag und zeigt, wie gynäkologische Versorgung konkret aussieht und welchen Anliegen von Frauen sie in der Praxis begegnet. Das Forum richtet den Fokus explizit auch auf Fragen der Chancengerechtigkeit und diskutiert Schritte für eine chancengerechte Gesundheitsversorgung.

*Referentinnen: Melanie Matt (femail Vorarlberg), Gynäkologin (tba)*

### **Themenforum II: Frauengesundheit in der Primärversorgung**

**Dauer: 90 Minuten**

Wie wird Mädchen- und Frauengesundheit im Lebensverlauf in der Primärversorgung berücksichtigt und wo bestehen Lücken? Das Themenforum beleuchtet die Rolle der Primärversorgung im Zusammenspiel mit angrenzenden Bereichen wie zum Beispiel Gynäkologie und Frauenberatungsstellen. Im Fokus stehen Schnittstellen, Herausforderungen und Verbesserungspotenziale entlang von Versorgungspfaden. Anhand kurzer Praxisimpulse aus der Allgemeinmedizin und der Diätologie werden u.a. Themen wie zum Beispiel Autoimmunerkrankungen oder Essstörungen aufgegriffen, um spezifische Versorgungsbedarfe sichtbar zu machen.

*Themenforum-Gestaltung: Johanna Pilwarsch (Gesundheit Österreich GmbH), Marlene Sachs (Ärztin für Allgemeinmedizin), Leonie Barbi (Diätologin, PVZ Purgstall)*

### **Workshop: Gesundheit in den Wechseljahren im Fokus. Wissen teilen & gute Gesundheitsinformationen erarbeiten.**

**Dauer: 90 Minuten**

Der Workshop bietet Raum für Wissensaustausch über vielfältige Dimensionen der Wechseljahre und die Erarbeitung guter Gesundheitsinformationen. Im ersten Teil werden persönliche und fachliche Zugänge sowie gesellschaftliche Narrative zu den Wechseljahren sichtbar gemacht und reflektiert. Im Anschluss daran werden aktuelle Forschungserkenntnisse geteilt und gemeinsam erarbeitet, wie diese in verständliche und zielgruppengerechte Informationsformate übertragen werden können.

*Workshop-Gestaltung: Anna Wahl, Sylvia Gaiswinkler (Gesundheit Österreich GmbH)*

## TAKE AWAYS UND VERABSCHIEDUNG

16:30 Uhr

**Now, who dares? Take Aways für die Umsetzung in der Gesundheitsversorgung**

16:45 Uhr

**Verabschiedung und Ausklang**

*Moderation: Elisabeth Rappold, Gesundheit Österreich GmbH*

## KURZBESCHREIBUNG ZU DEN VORTRAGENDEN

### **Vortrag: Plötzlich Teil des Gesundheitssystems: Zwischen Information, Beratung und Versorgung – Erfahrungen aus dem Pilotprojekt INVVO (Informiert Verhüten in Vorarlberg)**

*Lea Putz-Erath*

**Dr.in Lea Putz-Erath** ist Geschäftsführerin der Vorarlberger Frauenberatungsstelle femail und Projektleiterin des Pilotprojektes INVVO – Informiert Verhüten in Vorarlberg. Lea Putz-Erath ist Expertin für Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung mit mehr als 10 Jahren Erfahrung als Sozialarbeiterin. Auf Grund Ihrer Erfahrung und Forschung bringt sie ein breites Verständnis für unterschiedliche Organisationen und Systeme mit. Seit 2024 schreibt sie regelmäßig für die Neue Vorarlberger Tageszeitung Kommentare. Das Projekt INVVO läuft bis Ende 2026 als Forschungsprojekt mit Praxisbezug, in dem kostenlose Verhütung und Beratung erprobt wird sowie Strukturen identifiziert werden, die für eine potenzielle Ausrollung wichtig wären.

### **Vortrag: Mind the Gap! Aktuelle Diskussionen zu Geschlecht und Ungleichheiten im Gesundheitssystem**

*Lucia Mair*

**Lucia Mair, BA MSc** ist Ärztin und Medizinanthropologin, und arbeitet als Senior Scientist am Institut für Primärmedizin des Zentrums für Public Health, Medizinische Universität Wien (MUW). Außerdem ist sie Research Fellow und Doktorandin im Forschungsteam Health Matters am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien. Gemeinsam mit vielen anderen gründete sie 2020 den Verein Feministische Medizin e.V., ein Zusammenschluss von Menschen im deutschsprachigen Raum, die im Gesundheitsbereich arbeiten und forschen. Außerdem ist sie Teil der Redaktion von Our Bodies, einem feministischen Online-Gesundheitsmagazin mit Sitz in Wien. Sie lehrt, forscht und schreibt u.a. zu Primärversorgung, struktureller Ungerechtigkeit, Gesundheitsaktivismus und sozialen Bewegungen.

### **Vortrag: Frauengesundheit und eine gender-responsive Primärversorgung – Evidenzbasierte Ansätze für gesundheitsorientierte Frauenversorgungspfade im Lebensverlauf**

*Lorena Dini*

Affiliation: Leiterin der Arbeitsgruppe Health Policy and Systems Research and Innovation (AG HPSRI), Charité Universitätsmedizin Berlin; President of the Section Health Services Research (EUPHA-HSR), European Public Health Association; Fellow, Sciana Health Leaders Network

**PD Dr. med. Lorena Dini** leitet die Arbeitsgruppe Health Policy and Systems Research and Innovation, die im Jahr 2017 am Institut für Allgemeinmedizin der Charité gegründet wurde, um Innovationen in der Primärversorgung voranzutreiben und Projekte zur Anwendung von Politik- und Systemforschung durchzuführen. Dabei liegt ihr Schwerpunkt auf systemorientierter und interdisziplinärer Forschung sowie der Verbindung von natur- und sozialwissenschaftlichen Methoden. Mit ihrem Projekt *Frauen 5.0*, gefördert vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses, hat sie zwischen 2017 und 2023 das Thema der Frauengesundheit von und für Frauen über das gebärfähige Alter hinaus in Deutschland auf die Agenda der Gesundheitspolitik und der Versorgungsforschung gesetzt. Der Fokus lag dabei auf der Identifikation von Versorgungslücken sowie auf der partizipativen Entwicklung von Lösungen, um eine gerechte Förderung und Versorgung der Frauengesundheit in der Primärversorgung über alle Lebensphasen hinweg zu gewährleisten. Die Entwicklung patientenorientierter und koordinierter Versorgungsansätze im Modellprogramm Frauen 5.0 bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung integraler, genderresponsiver Versorgungssysteme in der Frauengesundheit.